

Bezugspreis:

Wöchentlich 10 Pfennig, monatlich 30 Pfennig...

Der „Vorwärts“ mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Zeit und Welt“...

Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Anzeigenpreise:

Die einseitige Anzeigenzeile 10 Pfennig...

Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 4 1/2 Uhr nachmittags im Hauptgeschäft...

Redaktion und Verlag: Berlin SW. 68, Lindenstraße 3

Sonntag, den 29. Mai 1927

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., Berlin SW. 68, Lindenstr. 3

Rechtskurs und Außenpolitik.

Besorgte Kommentare des „Temps“. — Der Geist von Locarno muß erhalten bleiben.

Paris, 28. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der „Temps“ stellt am Samstagabend fest, daß die europäische Situation wieder einmal zu ernstlichen Besorgnissen...

zu ernstlichen Besorgnissen

Ansch gibt. Der Bruch zwischen England und Moskau, die Rede Mussolinis und die von der deutschen Rechtspresse als eine direkt gegen Deutschland gerichtete Drohung...

Ärmlichen Kundgebungen der deutschnationalen Politiker und Blätter.

Die mit ihren Forderungen des Anschlusses Österreichs an Deutschland, der Rückeroberung Südtirols und der Schaffung eines Großdeutschland von Riga bis Triest die internationale Atmosphäre vergifteten und Stresemanns Friedenspolitik zum eigenen Schaden Deutschlands zu paralysieren drohten...

Diese Äußerungen des „Temps“ sind schon deshalb beachtenswert, weil sie offenbar die Auffassung des französischen Auswärtigen Amtes widerspiegeln. Einzelne Punkte können nicht unmissverständlich bleiben.

Um so offener können wir aber dem „Temps“ antworten, daß der konkrete Beweis bisher nicht erbracht wurde, daß sich die Lage bedeutend bessern würde, wenn die Deutschnationalen aus der Reichsregierung verschwänden.

gabe des Saargebietes loyal zu verhandeln. Davon ist leider die französische Regierung — unter dem bequemen Vorwand deutschnationaler Regierungsbeteiligung — viel weiter entfernt als im vergangenen Herbst.

Was die Bewertung der beim Besuch Doumergues in London zutage getretenen Wiederbefestigung der englisch-französischen Entente betrifft, so sind es nicht nur die Deutschnationalen, die darin eine gegen Deutschland gerichtete Tendenz erblickten.

Schließlich sei noch bemerkt, daß der „Temps“ unrecht hat, wenn er die gesunde, demokratische Idee des Anschlusses Österreichs an Deutschland in einen Topf wirft mit den dummen Redensarten alldemokratischer Schreihälse über eine Rückeroberung Südtirols oder mit einer angeblich turzierenden alldemokratischen Parole „von Riga bis Triest“.

Ein Manifest der Kuomintang.

Gegen Kommunisten und Reaktionäre.

Die „Chinesische Nachrichtenagentur“ veröffentlicht ein sehr langes Manifest der Kuomintang-Regierung in Nanking, in dem vor allem historisch dargelegt wird, warum die Nationalregierung unter Führung von Chiangkai-shek nach der Einnahme von Schanghai rücksichtslos Stellung gegen die Kommunisten genommen hat.

- 1. Die Bildung einer Parteiarmee, die noch inniger mit dem Volke verbunden ist. 2. Die Bildung einer Regierung der allgemeinen Volkswohlfahrt. 3. tatkräftige Unterstützung der entwicklungsbedürftigen chinesischen Industrie. 4. Wahrung der Interessen der Bauern und Arbeiter und Hilfe bei der Entwicklung ihrer Organisationen.

Sodann schildert das Manifest ausführlich die Ministerarbeit der chinesischen Kommunisten im Laufe des vergangenen Jahres.

Die Kommunisten hätten selbst in der Zeit der schwersten Kämpfe der Nationalarmee gegen den Norden Putschversuche gegen Chiangkai-shek unternommen, so am 20. März 1926. Sie hätten stets versucht, durch Verfechtungsarbeit in der Armee Vorteile für ihre Partei zu erzielen.

Der Auszug schließt mit den Worten: „Was wir hier geschrieben haben ist ein tatsächlicher Bericht von dem, was die Kommunisten mit unserer Partei und Regierung gemacht haben. Deshalb möchten wir allen Genossen und den Volksmassen ganz klar sagen:

Die Ausschließung der Kommunisten erfolgte, um das revolutionäre Gebiet endgültig von allen Reaktionären zu befreien.

Von nun ab müssen wir mit noch größerer Kraft alles tun, um die Partei in acht zu konzentrieren und die Disziplin zu schärfen sowie den Glauben an die Richtigkeit unserer Parteiziele zu einer Sache der Allgemeinheit zu machen.

Unsere Aufgabe ist gestellt. Wir müssen sie durchführen, um die Militaristen und Imperialisten niederzuschlagen, die nationale Revolution und durch sie die Weltrevolution herbeizuführen.“

Zu Ehren des in Berlin tagenden Kongresses der Völkerbundigen gab gestern mittag die Stadt Berlin ein großes Frühstück und gestern nachmittag Außenminister Stresemann einen Tee, an dem viele Hunderte Persönlichkeiten, darunter neben den Delegierten viele Diplomaten (z. B. Rutilius Jacelli, Botschafter de Margaria, Völkerbundsekretär Dufour-Béronce) teilnahmen.

Die Eroberung der Köpfe.

Unser Weg zur Macht.

Der Kieler Parteitag hat unseren Begnern keine Freude gemacht. Ihnen allen wäre es lieber gewesen, wenn der Versuch der Kommunisten, die Partei durcheinanderzubringen, Erfolg gehabt hätte.

Das Gegenteil davon ist geschehen. Die Partei hat die Kraft gezeigt, vorhandene sachliche Meinungsverschiedenheiten in öffentlicher Debatte auszutragen.

Wer macht uns einen Parteitag wie den Kieler nach? Die Deutschnationalen können das — zumal nach der Abstimmung ihrer Reichstagsfraktion über das Republikanengesetz — ganz gewiß nicht.

Der glänzende Verlauf des Kieler Parteitags hat bewiesen, daß die Sozialdemokratie nicht nur die größte Partei Deutschlands, sondern auch die innerlich geschlossenste, die am besten disziplinierte ist.

Am Donnerstag, an dem Tage der großen Debatte über die Taktik der Partei, brachte die „Germania“, das Berliner Zentrumsblatt, einen Aufsatz „aus Arbeitertreibern“ mit der alarmierenden Überschrift: „Der Weg zur sozialistischen Macht, Gewinnung der katholischen Arbeiter.“

Soll man anführen, wo und wie durch Anhänger der Zentrumsparlei so gesündigt ist, daß in der Sozialdemokratie ernsthafte Hoffnungen auf die Eroberung der katholischen Arbeiterschaft aufkommen konnten? Man lese bitte nur die Zitate in der sozialistischen Presse. Mehr noch als Äußerungen aus der Arbeiterschaft selbst geben Verlautbarungen intellektueller Kreise in der Partei der sozialdemokratischen Presse Veranlassung, ihre Zitiertumst zu zeigen.

Gegen wen das geht? Birth, Joos, die katholischen Mitglieder des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, die Kreise der „Westdeutschen Arbeiterzeitung“ werden es genau wissen.

Wer die Bedeutung des Artikels „aus Arbeitertreibern“ nicht selber klar genug kennt, der erhält von der „Deutschen Tageszeitung“ die nötigen Fingerzeige. Das Organ des Reichslandbundes ist in den „Zentrumsarbeiter“, der solche Erkenntnisse von sich gibt, geradezu verliebt.

Was in dieser Darlegung eines Zentrumsarbeiters noch mit einer gewissen Vorsicht ausgesprochen wird, liegt ja klar vor allen Augen, die sehen wollen: In beträchtlichen Kreisen der Arbeiterschaft des Zentrums ist das Gefühl für den grundsätzlichen Unterschied zwischen christlichem und marxistischem Sozialismus mehr oder weniger verloren gegangen.

Aber wer hat schuld daran? Nicht nur Dr. Birth und die Seinen mit ihrer Agitation, sondern die offizielle Zentrumsleitung selbst, die solange im Reich koaliti-

Die Beiträge zur Reichs Knappschaft.

Für die Angestelltenpensionskasse.

Gegen die Höhe der Beiträge zur Angestelltenpensionskasse der Reichs Knappschaft sind in letzter Zeit wiederholt in der Öffentlichkeit Angriffe erhoben worden.

Die Beitragsfestsetzung beim Inkrafttreten des neuen Reichs Knappschaftsgesetzes war nur eine provisorische, da sich damals die Auswirkung des neuen Gesetzes überblicken ließ.

Die Angestelltenversicherung leistet als Steigerungsbetrag nur 0,6 Proz. vom Endgehalt der Gehaltsklassen, während die Reichs Knappschaft in den ersten 25 Jahren im Durchschnitt 1,41 Proz. pro Jahr gewährt.

Während ein kaufmännischer Angestellter, der seit dem Bestehen der Reichsversicherungsanstalt, also dem 1. Januar 1913, in der Angestelltenversicherung versichert war, einen Betrag von 59,75 M. pro Monat erhält, hat ein Angestellter, der für die gleiche Zeit in der Knappschaft versichert war, Anspruch auf eine Pension von 114,50 M.

Die Knappschaft gewährt eine Bestatungsbeihilfe in Höhe von mindestens 300 M. Nach dem Angestelltenversicherungsgesetz wird eine Bestatungsbeihilfe nicht gewährt.

Der durchschnittliche Betrag des knappschaftlichen Ruhegeldes ist erheblich höher; derselbe betrug im zweiten Halbjahr 1926 bei der Reichs Knappschaft 187,31 M. monatlich, bei der Reichsversicherungsanstalt dagegen am 31. Dezember 1926 nur 54,49 M.

Bei der Reichs Knappschaft entfallen bei einer Gesamtmitgliedszahl von rund 48 000 auf 100 Mitglieder 16,14 Ruhegeld-

empfänger, 2,78 Altersruhegeldempfänger, 12,04 Witwen und 8,44 Waisen; bei der Angestelltenversicherung entfallen bei insgesamt 2 475 000 Mitgliedern auf 100 Mitglieder 2,04 Ruhegeldempfänger, 1,35 Witwen und 0,97 Waisen.

Das Gehalt des Aushilfsangestellten im Einzelhandel

Der Zentralverband der Angestellten schreibt uns: Nach dem Tarifvertrag für die kaufmännischen Angestellten des Einzelhandels haben Aushilfskräfte, die nur einen Teil des Monats beschäftigt sind, Anspruch auf Tarifgehalt zuzüglich 10 Proz. zum jeweiligen Gruppengeld für Aushilfsfähigkeit für alle Kalendertage ihres Beschäftigungsverhältnisses.

Diese Berechnung ist tarifwidrig. Sobald die Unternehmer eine derartige Zahlungsmethode in Anwendung bringen, müssen die Angestellten Protest erheben. Ausgleichskontingenzen dürfen nicht unterschrieben werden.

Neue Löhne für die Mineralwasserindustrie.

Der Deutsche Verkehrsband hat die Löhne für die Arbeiterinnen, Arbeiter, Abzieher und Kutscher zum 31. Mai gekündigt. Gefordert wurde mit Rücksicht auf die Teuerung, Erhöhung des Fahrpreises, der Miete und Sozialversicherung, eine Zulage von 8 Mark pro Woche.

Eine gut besuchte Versammlung der Arbeiter nahm zu dem Verhandlungsergebnis Stellung und hat nach eingehender Aussprache beschlossen, dem Ergebnis zuzustimmen, wenngleich die Dauer der Vereinbarung bis zum 31. März 1928 eine ziemlich ausgedehnte ist.

Ferner wurde beschlossen, für die Kutscher und Mitfahrer wieder wie in der Vorkriegszeit die Legitimationskarte einzuführen, damit die Arbeitervertreter und auch die Arbeiterchaft im besonderen in den Kaminen, Gastwirtschaften und sonstigen Geschäften die Kontrolle darüber ausüben können, daß die Kutscher und Mitfahrer ihre Pflicht der Organisation gegenüber erfüllen.

Arbeiter- und Angestelltenbetriebsräte! Dienstag, den 31. Mai, abends 7 Uhr, Arbeitsrechtlicher Informationsabend für Betriebsräte im Saal 3 des Gewerkschaftshauses, Engelauer 24/25.

sich einer steigenden Beliebtheit erfreut. Wir bitten alle Berliner Arbeiter- und Angestelltenräte, sich pünktlich einzufinden.

Gesperrte Gastwirtschaften. Wegen Nichtanerkennung des Tarifvertrages des Zentralverbandes der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten und des partitätischen Arbeitsnachweises der Stadt Berlin sind folgende Betriebe für organisierte Arbeitnehmer gesperrt: Waldschänke, Sadoma; Restaurant Freibad, Inh. Tödtle, Bahnhof Rahnsdorf, Ravensteiner Mühle, Inh. Philipp, Friedrichshagen, Restaurant „Hungriger Wolf“, Strausberg.

Aufgehoben wird die Sperrung von Restaurant Zwiebusch, Inh. Hermann Krüger, Restaurant „Zum Teufelssee“, in den Müggelbergen, Inh. Biesel.

Affordmurer im Deutschen Bauergewerksbund.

Am Montag, 30. Mai, nachmittags 8 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus, Saal 1, eine Versammlung der Affordmurer mit äußerst wichtiger Tagesordnung statt.

Advertisement for a meeting at 4 Uhr im Reithaus, Schwanenbr. 114, regarding a protest against the dismissal of a worker.

Advertisement for a meeting at 7 1/2 Uhr im Nordischen Hof, Invalidenstr. 136, regarding a general assembly of the fire insurance association.

Advertisement for a meeting at 7 Uhr im Reithaus, Schwanenbr. 114, regarding a meeting of the fire insurance association.

Large advertisement for 'Pfeifingstern' shoes, featuring a large 'P' logo and a list of shoe models and prices for children, women, and men.

ERSTENS:

Kaffee Hag ist eine Mischung aus besten mittel- und südamerikanischen Kaffees von edlem Geschmack und feinstem Aroma. Er ist in jedem einschlägigen Geschäft zu haben. Das Paket kostet R.M. 1.90



DANN KAFFEE HAG

Damit Teilzahlung!
1/6 Monats-Raten
schaffen Sie sich
Frohe Pfingsten

Unsere Artikel:
Herren-Anzüge
Sport-Anzüge
Herren-Ülster
Herren-Paletots

Gummi-Mäntel
Jagdjäger, Knaben- und Kinder-Anzüge
Mäntel u. Extrakleider

Chapeau Modelle:
Damassé-Mäntel
Kasha - Shetland - Mäntel
Kostüme-Kompose

Reizende Voller-Mousseline und seidene Kleider für Straße und Gesellschaft
Leb. Blü. u. Tücheltücher
Barkelien, Bürste, Schirme
Hüte und Kravatten

Unsere Lager
4 Etagen
erleben
Aufsehen

Damitt
Rosenthaler-Str. 46/47
Ecke Neue Schönhauser-Str.

Niedrige Preise in allen Abt. 50

Vexierbild Wo ist die Waschfrau?



als bisher mit der Arbeit fertig
mühseloser
besser,
schneller,
gewaschen hat, wurde Sie
dem neuen, selbsttätigen Waschmittel

TINOZO

Sie suchen vergebens. Sie ging bereits
am Mittag nach Hause - Da Sie mit

Im Sommer



Die Frau in duft'gen Kleidern geht die sie auf ihrer **SINGER** näht
Weitastgehende Zahlungs-erleichterungen
SINGER NÄHMASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT
Singer-Läden überall

Billigste Hauswäsche
Bequem, elegant

van Heusen
Der
HALBSTEIFE KRAGEN

Deutsches Fabrikat
D.R.P.
Überall zu haben

Porzellan
Glaswaren
Kunstgegenstände
Lederwaren
Andere alle Arten

Auch gegen **12 Monats Raten**

VERLANGEN SIE SONDERANGEBOTE!

Raddatz & Co.
Berlin, Leipziger Str. 122-123

HAUS UND HAUSRAT GILDENHALL

G. M. B. H.
MÖBEL HAUSRAT
in schlicht. Form u. gediegen. Ausführung

VERKAUFSTELLEN:
Berlin W, Königin-Augusta-Str. 21
an der Potsdamer Brücke
Berlin NO, Gr. Frankfurter Str. 41-42
Charlottenburg, Bismarckstr. 85

Marken-Zigaretten
Große Auswahl, billige Preise.
Juni reichlich am Lager
Sommer Markgrafenstr. 23 und
Neue Schönhauserstr. 4/5

Gesundheit
durch
Haustrinkkuren
mit
natürlichen Heilquellen.

BRUNNENVERTRIEBSAKTIENGESELLSCHAFT
VORM. DR. M. LEHMANN u. J. F. HEYL & Co.
BERLIN SW 61 YORCKSTR. 59
TELEF. HASENHEIDE 3536-38.

BROSCHÜREN
AUFANFORDERN
KOSTENFREI!

Zu beziehen durch alle Apotheken u. Drogerien.

Viel Freude
machen unsere Photo
Apparate!

3-5 für
RADIO
Appar.
mit
Lauf-
tonsch.
Nähmaschinen
Vorzüge

Nur **3 Mk.**
Kauf Teilzahl

SHERLOCK
Ges. m. b. H. Berlin N 54
Hackescher Markt 7-8
Tel. Nord 4794
4793

Landhüter
Obst, Wein, Obst,
Eiweiß, Fett, etc.
Lichtenrade u. Hal-
lows. Siebert, Raiser
Wilhelmstr. 74. Au-
ruf: Lichtenrade 300

**Bekanntmachung gemäß § 363
der Reichsabgabenordnung.**
Gegen den Mitinhaber der Hundmetz-
gerei u. Metzgerei-label & Fleischb.
Berlin SO. 26, Reichsberger Str. 14,
den Kaufmann

Max Friedrich
geboren am 8. August 1883 zu Berlin,
wohnt in Berlin, Gasfennstraße 87,
ist durch Strafbefehl vom 8. Februar 1937
wegen der Reichsabgabe, vom Juni bis
August 1936 die von den Bezügten seiner
Arbeitnehmer einbehaltenen Lohnsteuer zum
eigenen Vorteil zurückzugeben zu haben,
gemäß § 369 der Reichsabgabenordnung
eine Geldstrafe von 600 RM. in Buch-
haben: Reichsbank Reichsmark, fest-
gelegt worden.

Grundrüd
mit Wochenendhaus
u. 2 Autos. Part. bei
Karl Müller, Neuen-
hagen, Bahnhöfstr. 4,
Tel. 136

Gelächts-
Grundstücke, Land-
wirtschaften, Villen,
Gandhäuser u. beste
Lage in reicher Um-
gebung a Hans Grosse,
Berlin SO 21,
Lübbener Straße 9

Markenzigaretten!
Geheim Deutscher
Alexanderplatz
2 L. Aschinger
um die Ecke

Berliner Uik-Trio
Neukölln, Lahnstr. 74/75 L

Von **2 Mark** an
wöchentl. Teilzahlung
tiefer
elegante fertige
Herren-Garderobe

Ersatz für Maß
nur eigene Herstellung
daher gut und billig

1a Maßanfertigung
In kürzester Zeit
unter Garantie für tadellosen Sitz
und Verarbeitung

Maßschneiderei J. Kurzberg
Oranienstraße 160, 1
und
Chausseestr. 1 (Eingang Elssauer Strasse, D)

Achtung! **Achtung!**
Reichsbankgläubiger
Rentner usw.

Betriebsanwalt **G. Winter, Leipzig**
spricht persönlich

Montag, den 30. Mai: „Clou“, Mauerstraße, abends 8 Uhr
Dienstag, den 31. Mai: „Neue Welt“, Hasenheide, abds. 8 Uhr
Mittwoch, den 1. Juni: Saalbau am Friedrichshain, abds. 8 Uhr

Erscheint in Massen! **Erscheint in Massen!**
Zur Deckung der Unkosten Eintritt 30 Pf. (Für Minderbemittelte mit amt. Ausweis 30 Pf.)



Das muß unbedingt zu Pfingsten Ihre Parole sein:

„Besser gekleidet für weniger Geld!“

Hier ist der Weg - gehen Sie ihn, Sie werden dessen froh sein.



Ist dies duftige Armellose Stilkleid m. Bänderschleife nicht entzückend jugendlich? Aus Vollle, in wundervoll. Farben, m. Blumen bedruckt

975

Nurelegant und schick, ist Ihr Wunsch - u hier erfüllt: hochmodernes Stilkleid aus blau-weiß Karo-Tell; weik Georgette-Kragen mit Schleiße

21⁰⁰

Fulardin mit festem Druckmuster, große Mode. Apartes Frauenkleid für den Sommer, m. Schal-kragen. Auch große Weiten, bis Größe 52

13⁷⁵

Haben Sie schon Ihren mod. Sommer-mantel a. anfarbigem Rippe? Hier ist er, jugendlich und flott, mit reich. Rüschenbesatz. Feine Farben

13⁵⁰

Er braucht nicht leun zu sein Ihr elegant Sommer-mantel aus K'seide. Pittsartes Penn für Kragen u. Stulpen. Vorzügl. Ware

14⁷⁵

Hier der feste Herrenstoff-Mantel in neuer, längs geteilter Modiform wird Sie vorzüglich kleiden. Dezent. Helle Farben

29⁰⁰

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Königstraße 33 — Chausseestraße 113 — Oranienstraße 40

Zwischen zwei Wirtschaftsepochen.

Warum ist das „Laissez faire“ zu Ende. — Wege eines neuen Systems.

Ueber das Ende der freien Unternehmungs- und Marktwirtschaft, die man unter dem Begriff des Laissez faire zusammenfaßt, ist auch von der bürgerlichen Wissenschaft viel diskutiert worden, und man ist sich darüber klar, daß das Wirtschaften der modernen Völker in eine neue Epoche getreten ist. Aber es sind sehr wenig Rationalisten, die sich darüber klar geworden sind, worin im einzelnen der Wandel besteht, der in der Vergangenheit vor sich gegangen ist, und noch weniger hat die bürgerliche Forschung über die neue Technik des Wirtschaftens nachgedacht, die sich aus dem Ende des Laissez faire als Forderung für Gegenwart und Zukunft ergibt. Deshalb ist auch für die Arbeiterklasse ein Vortrag sehr beachtlich, in dem der ehemalige Staatssekretär Professor Dr. Hirsch sowohl die Wandlungen in der Vergangenheit als auch die Forderungen für die Zukunft aufzuzeigen bemüht war.

Rationalisierung der Familie — Land aus der Luft.

Eine der wichtigsten Säulen der alten liberalen Wirtschaftsauffassungen war die Lehre von Malthus, daß die Zahl der Menschen schneller wächst als das Brot. Nach Prof. Hirsch hat sich hier durch die Revolutionierung der Familie ein grundlegender Wandel vollzogen. Man könnte es fast eine Rationalisierung der Familie nennen, die in der bewußten Beschränkung der Kinderzahl, in der Bändigung gewissermaßen des Geschlechtsstriebes, in der Ausschaltung des Zufalls bei der Vermehrung der Bevölkerung zum Ausdruck kommt. Die Geburtenzahl wird verringert, damit die Zahl der Erben bewußt herabgemindert. Zugleich ist eine rasche Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität erfolgt, es erfolgte eine Bedarfsverringering an Nahrung und durch die grundstürzende Erfindung der künstlichen Stickstoffherstellung gewissermaßen die Schaffung neuen Landes aus der Luft. Damit erfolgte die Aufhebung des Malthuschen Gesetzes, die Professor Hirsch in die Worte faßt: „Einst wuchs der Mensch schneller als das Brot, jetzt wächst das Brot schneller als des Menschen Zahl.“ Ein weiterer grundstürzender Wandel hat sich im Verhältnis der mechanischen Körper zur Nerven- und Geisteskraft vollzogen. Die Nerven- und Geisteskraft verdrängt das Riesenmaß mechanischer Kräfte, und die organisatorische Leistung wird bedeutungsvoller als die menschliche Muskelkraft. In der Skala der Arbeitswerte habe sich das wirtschaftsorganisatorische Denken an die Spitze gesetzt gegenüber dem technisch ausführenden und dem alle mechanische Arbeit begleitenden Denken.

Die Aufwertung des Lohnes — Ein neuer Kapitalgedanke.

Der steigende Wirkungsgrad der menschlichen Arbeit sei die unausbleibliche Folge gewesen. Und trotz der Massenarbeitslosigkeit habe sich ein Aufwertungsprozeß der Arbeitsentlohnung zwangsläufig durchgesetzt, der zwar in Amerika am weitesten fortgeschritten

sei, aber auch in Europa unverkennbar eingesezt habe. Mit der steigenden Durchgeißelung der Arbeitsprozesse sei eine steigende Produktion von Kapitalmassen erfolgt, und es sei keine Ueber-treibung, daß die letzten drei bis vier Generationen weit mehr Kapitalgüter geschaffen hätten als alle 56 Generationen seit Christi Geburt. Inmitten dieser gewaltigen Umgestaltung aber vollziehe sich eine Wesensänderung von Eigentum und Besitz, verflüchtige sich das Kapital. An Stelle des Einzelkapitalisten trete der Sammelkapitalist der Zehntausende von Aktionären. Je größer der Betrieb werde, desto öffentlicher sei er. Dabei wachse das öffentliche und halb öffentliche Eigentum progressiv, das in Deutschland bereits ein Siebentel des Volkvermögens umfasse. Ein neuer wirtschaftlicher Kapitalbegriff sei im Entstehen, der neue Kapitalgedanke verlange das Kapital als „Service“, als Dienst am Volk. Die Großunternehmung sprengte die nationalen Grenzen, und durch ihre internationalen Kombinationen habe sie, wenn auch höchst einseitig, selbst vor der „Rationalisierung der Märkte“ nicht haltgemacht.

Bewußt lenkende Wirtschaftstechnik.

Nach dieser Zeichnung der großen Entwicklungslinien der Vergangenheit, nach diesem kurzen Strukturriß der Gegenwart formuliert Prof. Hirsch den systematischen Gestaltungsgedanken der Zukunft: Es gehe der Weg vom wirtschaftlichen Naturgeschehen, mit anderen Worten von der Herrschaft des Zufalls, zur bewußt lenkenden Wirtschaftstechnik. Die Erfindung auf allen Gebieten, die früher der einzelne geschaffen, werde heute in Laboratorien und Bureaus wie in einer Fabrik gemacht.

Die Bedeutung der Gedankenführung liegt auf der Hand. Ein Vertreter der modernen Betriebswissenschaft, des neuesten und fruchtbarsten Zweiges der Wirtschaftswissenschaft hat als Volkswirt versucht aufzuzeigen, wie für die kapitalistische Wirtschaft der Vergangenheit aus der Freiheit der Unternehmung und aus der Herrschaft des Zufalls der Zwang zur bewußten Organisation der Wirtschaft erwachsen ist. Für die Zukunft ist das Prinzip erkannt, daß die Volkswirtschaft gewissermaßen als ein Betrieb, als eine kapitalistische Unternehmung eine bewußte planvolle Technik verlangt. Dabei spricht Prof. Hirsch aus, daß ohne die geistige Riesenleistung von Karl Marx die Erkenntnis alles Wirtschaftsgeschehens hätte Stückwerk bleiben müssen. So muß auch die neuere Wirtschaftswissenschaft der planmäßigen Gestaltung des menschlichen Wirtschaftens, die der Sozialismus anstrebt, Handwerkszeug und Waffen reichen.

Was übersehen ist.

Rancherei allerdings hat Prof. Hirsch in seiner Gedankenführung übersehen. Es darf nicht von Werden und Entwicklung gesprochen werden, wo es der Zustand, die lebendige Organi-

station einer Klasse war, die in dem Kampf um eine bessere Existenz Erfindung und Organisation der privatkapitalistischen Unternehmer vorwärts getrieben haben. Es ist deshalb auch nicht die automatische Folge der Durchgeißelung des Arbeitsprozesses, wenn eine Aufwertung auch der Arbeitsentlohnung stattgefunden hat. In Amerika war es durch Jahrzehnte hindurch der Mangel gerade der körperlichen Arbeitskraft, die ihren Wert erhöht hat, und in den letzten Jahren Amerikas war es vielfach die Ueberfülle an Kapital, die nach Europa nicht genügend abströmen konnte, die eine so plötzliche Aufwertung der Löhne zur Folge hatte. Bevor das organisatorische Prinzip zur Herrschaft kommen konnte, mußte der Knäuel sehr nahe beim Privatkapitalisten liegen, und erst nachdem der Kampf der Arbeiterklasse die Voraussetzungen größeren Wohlstandes geschaffen hatte, konnten auch die Massen zu jener Rationalisierung der Familie kommen, die zweifelsohne auch in Deutschland schon sehr große Fortschritte gemacht hat. Ähnliches gilt für die Schaffung des Bodens aus der Luft. Es mußte zum Weltkrieg kommen, zum Weltkhanal der kapitalistischen Unvernunft, um wie den Luftstickstoff, so auch viele andere Erfindungen zur selbstverständlichen Tagesaufgabe werden zu lassen. Und wenn man die unfähigen Zerstörungen wegdenken könnte, die der Weltkrieg zur Folge hatte, so würde noch vieles heute in jenen Weisen verlaufen, die das Zeitalter des Laissez faire kennzeichneten.

Und ganz ähnlich ist es auch mit dem neuen Kapitalgedanken. Kapital als „Service“, als Dienst am Volke ist keine Sache, die von selber wird. Dieser Dienst am Volk muß erzungen werden. Und wenn auf dem Kieler Parteitag das Wort gesprochen wurde, der Arbeitslohn sei ein politischer Lohn, der von der Macht der Arbeiterklasse abhängt, so gilt das auch für den Kapitalgedanken als Service. Kapital als Dienst am Volke kann es und wird es als Wirklichkeit nur da geben, wo die Arbeiterklasse den Staat und die Verwaltung beherrscht und über die Verwendung des Kapitalertrages im Gesamtergebnis verfügt. So werden der große Blick des geschulten sozialwirtschaftlichen Technikers und die organisierte Macht der arbeitenden Massen in einer von ihnen sachverständig geleiteten Demokratie zusammenkommen müssen, um nach der Epoche des Laissez faire die Epoche der organisierten Volks- und Weltwirtschaft heraufzuführen.

Wie steht es um Sowjetrußland?

Ein Urteil des Internationalen Arbeitsamtes.

Albert Thomas, der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, hat in einem umfassenden Jahresbericht auch sehr eingehend die gegenwärtige Lage der russischen Wirtschaft erörtert. Er stützt sich für sein Urteil auf den sich immer mehr ausdehnenden Russischen Dienst des Internationalen Arbeitsamtes, dessen Veröffentlichungen die sicherste Nachrichtenquelle über die Lage im neuzeitlichen Rußland darstellen und der weitgehend auf der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen dem Internationalen Arbeitsamt und verschiedenen russischen Einrichtungen und Organisationen beruht. Albert Thomas kommt zu der Schlussfolgerung, daß Sowjetrußland unter der Einwirkung dringender und unwiderstehlicher Be-

Zu Pfingsten

Strümpfe nur von Stiller

- Damenstrümpfe, o. feinsilke m. extra hoch. Fersen, Doppelschle, in farb. u. schwarz, extra billig, Paar **75 P.**
- Damenstrümpfe, pa. Seidenfaser in bester Qualität, in den schönsten Modeln, sehr solid u. haltbar, Paar **1 45**
- Damenstrümpfe, echt Emberry, künstl. Wadbeide in d. mod. Frühjahrsfarben, hervorragende Qualität **2 95**
- Damenstrümpfe, feinste Emberry-Kunstseide i. d. entzückendsten Modeln, sehr haltb. **3 75**

Sonderangebote!

Für Kinder	Für Damen	Für Herren
Kinderstiefel braun initiert Chevreau, 25-26 6.50, 27-28 8.50, 29-32 8.50, 33-34 15.00 2 90	Segler- und Bootsschuhe prima weiß Leinen, Gr. 36-39 mit Crepe-sohle 2.50, mit angestrichener Gummisohle 2 90	Spangenschuhe grau, blond und braun in verschiedenen Ausführungen, mit Louis XV. und Blockabsatz, Gr. 36-41 12 50
Kinderstiefel beige echt Chevreau, der beliebte Kinderschuh, Größe 25-26 4.90, 27-28 3 90	Spangenschuhe grau und beige la Leinen mit Louis XV. und Blockabsatz, der beliebte Sommer-schuh, Gr. 36-41 5 90	Spangenschuhe grau, echt Chevreau, mit elegantem Seitendurchbruch und Knietaschensatz, Gr. 36-41 14 50
Kinderstiefel Lackbesatz mit feinsten Leder-schnitten, 27-28 9.00, 29-30 8.00, 31-32 7.50, 33-34 5.00, 35-39 4 90	Spangenschuhe grau und blond abwechselnd-arteriger Pränellstoff m. amerikanischem u. Louis XV-Absatz, der große Modellschlager 6 50	Spangenschuhe grau, echt Chevreau, ganz besonders aparte Ausführung, echt Louis XV. Absatz, Gr. 36-41 16 50
Spangenschuhe braun Kindbox für Mädchen, besonders gute Passform, Größe 31-35 5 90	Spangenschuhe braun, Spez. Chevreau in bester Ausführung, mit amerikanischem Absatz, Gr. 36-41, schwarz 7 50	Spangenschuhe grau, echt Chevreau, mit elegantem Seitendurchbruch, der vornehme Modellschuh, Größe 36-41 19 50
Kinderstiefel braun Boxcall mit Stütze, erstklassiges Fabrikat, Größe 31-35 7 90	Spangenschuhe braun echt Boxcall, auch grau u. blond echt Chevreau mit amerikanischem u. Louis XV. Abs., Gr. 36-41 10 50	Spangenschuhe braun, echt Boxcall mit Flügellappe u. durchgehender Crepegummisohle, auch Schnürschuh, Gr. 36-41 19 50
		Herren-Halbschuhe braun, in allernuester Form, auch schwarz mit Flügellappe, echt rahmengenäh, Größe 40-45 12 50
		Herren-Halbschuhe braun Boxcall, in best. elegant. und leicht. Ausführung, auch leicht. m. Flügellappe, Rahmenarbeit, Gr. 36-45 14 50
		Herren-Halbschuhe hellbraun, die allernueste Modelfarbe, Rahmenarbeit, auch mit Krokodilabsatz, Größe 36-45 16 50
		Herren-Halbschuhe braun, mit durchgehenden Crepegummisohlen, der beliebte Herrenschuh, Größe 40-46 16 50
		Herren-Halbschuhe braun, echt Boxcall, in allernuester Form und Ausführung, rahmengenäh, besond. billig, Gr. 40-46 18 50

Für Reise und Sport

- Wandersandalen**
braun Kindleder, bes. strapazierfähig, ausserst preiswert **6 90**
- Sportstiefel**
braun Chromkalf in sehr kräft. Ausführung, bes. starke Böden, 31-35 10.90, 37-39 **8 90**
- Haferschuhe**
braun Kindbox, der ideale Wanderschuh mit extra kräft. Sohlen, 30-32 **12 50**
- Sportstiefel**
schwarz Kindbox m. Staub-lappe u. wasserd. Futter, Zwischenschollen, 30-36 **14 90**
- Bindeschuhe**
braun echt Boxcall, echt rahmengenäh, in best. Ausführung, 30-42 **16 50**
- Wanderstiefel**
braun Sportsf. o. Kappe m. Zwischensch., Staub-lappe, 30-46 um 19.50, schwarz **18 50**

Stiller

Gegründet 1867

Altstes Schuhhaus größten Umfanges

dürfnisse in naher Zukunft sich zweifellos allen den Bestrebungen wird anschließen müssen, die darauf gerichtet sind, die Gemeinschaft der Völker auf neuer Grundlage zu organisieren. Zur Begründung dieser Auffassung wird ausgeführt:

Die langsame aber sichere und anhaltende Umwandlung der inneren wirtschaftlichen Verhältnisse wird Sowjetrußland vielleicht schneller als es selbst denkt, dazu zwingen, immer mehr tätigen Anteil am internationalen Leben zu nehmen. Der Aufschwung der russischen Volkswirtschaft hat auch dieses Jahr angehalten, aber mit einer gewissen Verlangsamung, was mit statistischen Angaben aus allen Gebieten des Wirtschaftslebens belegt wird. Trotz gewisser unbestreitbarer Verbesserungen, so wird in dem Bericht weiter ausgeführt, löst die russische Volkswirtschaft in ihrer Gesamtheit auf Schwierigkeiten und leidet unter ziemlich beträchtlichen Beschwerden. Von der Lösung der Kapitalfrage hängt nach Meinung maßgeblicher Sowjetkreise und der gesamten russischen Wirtschaftsliteratur die Lösung aller wirtschaftlichen, sozialen und politischen Probleme ab, die sich in den nächsten Jahren in Sowjetrußland geltend machen werden. Neben der stärkeren Senkung des Inflationen und seiner Kaufkraft auf dem russischen Markt und einer sehr großen Anspannung des künstlichen Zahlungsmittelumschs und der gesamten Finanzlage, hat die Notwendigkeit der Einfuhr von allem von Maschinen und Rohstoffen, keine Milderung der Krise gestattet, die auf dem Markt der Verbrauchsgüter herrscht, was noch mehr zur Teuerung und zur Verminderung der Reallohn beiträgt.

Die Krise, in welche die gesamte russische Volkswirtschaft im letzten Jahre von neuem geraten ist, und deren Nachwirkungen noch jetzt fühlbar sind, ist tatsächlich eng mit dem Problem der Beziehungen zwischen Rußland und der Weltwirtschaft verflochten. Die teilweise wirtschaftliche Isolierung, in der sich Rußland durch etwa zehn Jahre befunden hat, wird für die russische Volkswirtschaft und besonders für die russische Industrie immer unerträglicher werden, wenn sie sich wieder heben sollen. Rußland wird also durch wirtschaftliche Gründe zu allererst in seinem eigenen Interesse genötigt sein, wieder mehr und mehr Anteil an der Weltwirtschaft zu nehmen. Aus den leidenschaftlichen Erörterungen der russischen kommunistischen Partei ergibt sich die Tatsache, daß keine Frage sie so bewegt, wie diejenige der internationalen Beziehungen. Wir glauben zu erkennen, daß unter der Oberfläche revolutionärer Phraseologie die Erkenntnis von der praktischen Notwendigkeit einer realistischen und opportunistischen Politik in Sowjetrußland fortschreitet.

Noch 207 000 Arbeitslose in Berlin.

In der Woche zum 28. Mai ist der Berliner Arbeitsmarkt wieder etwas entlastet worden. Die Zahl der Arbeitsuchenden hat sich um 3200 Personen verringert. Damit ist die Entlastung, die der Monat Mai gebracht hat, insgesamt auf rund 18 500 Personen gestiegen. Seit Januar, der die letzte Steigerung um 10 800 Erwerbslose gebracht hatte, sind folgende Besserungen des Arbeitsmarktes eingetreten:

in den Wochen des	Februar	um	8 600	Personen
.....	März	28 300
.....	April	29 900
.....	Mai	18 580

Die Entlastung in den einzelnen Maiwochen war ziemlich gleichmäßig, sie schwankte zwischen 4398 und 5266. Die größten Schwankungen zeigten die Aprilwochen, und zwar zwischen 13 089 und 486 Personen in der ersten und letzten Woche. Wenn das Landes-

arbeitsamt in dem unten abgedruckten Bericht sagt, daß teilweise ein Mangel an ersten Qualitätsarbeitern in der Metallindustrie eingetreten sei, so darf dabei die sehr große Arbeitslosigkeit gerade von gelerntem Metallarbeitern nicht übersehen werden, die fortbesteht. Das große Heer von 207 000 Arbeit suchenden Menschen, das immer noch bleibt, hält die Sorge um den Arbeitsmarkt unvermindert hoch. Diese Sorge muß umso größer sein, als die Boränge auf dem Kapital- und Geldmarkt auf die Konjunktur nicht ohne Einfluß bleiben werden. Das Landesarbeitsamt Berlin schreibt zur Lage:

Der Arbeitsmarkt sieht weiter im Zeichen einer fortschreitenden Entlastung. Die Zahl der Arbeitsuchenden ist um rund 5200 Personen zurückgegangen, so daß der Stand der Arbeitslosigkeit zurzeit 207 470 beträgt. Während der Rückgang der durch die Erwerbslosenfürsorge Unterstützten mit rund 4900 stärker hervorritt, beträgt die Abnahme der durch die Krisenfürsorge und die Erwerbslosenhilfe der Stadtgemeinde Berlin Unterstützten nur 573 bzw. 476 Personen. Die zahlenmäßige Entlastung des Arbeitsmarktes deutet umso mehr auf eine Beseitigung der allgemeinen Beschäftigungsverhältnisse hin, als auch die ungünstige Beeinflussung durch Saisonschwankungen in einzelnen Berufsgruppen, wie im Spinnstoffgewerbe an dieser Entwicklung nichts zu ändern vermochte. In der Metallindustrie allein übersteigt der Abgang den Zugang von Arbeitskräften um rund 900 Personen. Hier macht sich teilweise ein Mangel an ersten Qualitätsarbeitern bemerkbar, der seit Monaten nicht mehr hervorgerufen ist. Gute Spezialisten fehlen teilweise auch in dem zurzeit gut beschäftigten Berufszweig des Kleinfabrikanten in der Lederindustrie. Dem fehlenden Kräfteangebot von Kranenpflanzern konnte durch Umleitung solcher Personen, die bereits früher in Lazarett- und ähnlichen Anstalten Hilfsdienste geleistet haben, teilweise begegnet werden. Das Gastwirtsgeerbe weist trotz augenblicklicher Beeinträchtigung des Saisongeschäftes eine flotte Vermittlungstätigkeit auf, bei der jüngere Kräfte in erster Linie Berücksichtigung finden. Nach wie vor gut ausnahmsfähig blieb die Landwirtschaft, die neben einem anhaltenden Bedarf an jungen Hüteburden hauptsächlich weibliche Arbeitskräfte anfordert.

Es waren 207 470 Personen bei den Arbeitsnachweisen eingetragen gegen 212 736 der Vorwoche. Darunter befanden sich 135 242 (138 375) männliche und 72 228 (74 363) weibliche Personen. Erwerbslosenunterstützung bezogen 67 845 (71 735) männliche und 31 207 (32 195) weibliche, insgesamt 99 052 (103 930) Personen. Außerdem wurden noch 31 552 (32 028) Personen durch die Erwerbslosenhilfe der Stadtgemeinde Berlin und 33 903 (34 476) Personen durch die Krisenfürsorge unterstützt. Bei Notstandsarbeiten wurden 5770 (6242) Personen beschäftigt.

Großhandelsindex. Die auf den Stichtag des 25. Mai berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts hat gegenüber der Vorwoche leicht auf 137,6 (137,4) angezogen. Die Indexziffern der Hauptgruppen lauten für Agrarstoffe 140,2 (140,0), Kolonialwaren 127,4 (127,5), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 131,4 (132,1) und industrielle Fertigwaren 144,8 (144,6).

Die rumänischen Kreditverhandlungen, bei denen deutsche Banken unter Teilgarantie des Reiches dem rumänischen Staat zur Stabilisierung der rumänischen Währung und zum Ausbau der rumänischen Wirtschaft einen Kredit von 20 Millionen Mark zu niedrigen Zinsen gewähren sollen, werden in diesen Tagen in ein entscheidendes Stadium treten. Der frühere rumänische Finanzminister Lapadatu ist zur Führung der Verhandlungen in Berlin eingetroffen. Für das Gelingen der Verhandlungen, die Rumänien große Vorteile und auch der deutschen Eisenindustrie erhebliche Aufträge bringen sollen, wird auf ihm die Hauptverantwortung liegen. Von der deutschen Regierung, in diesem Falle dem Reichswirtschaftsministerium,

muß die Deffinitivität erwarten, daß sie rechtzeitig und vollständig über den Inhalt der Abkommen und insbesondere über die vom Reich zu übernehmenden Verpflichtungen informiert wird.

Fusion und Reorganisation der Preussischen Elektrowerke. Das preussische Handelsministerium hat den lange angekündigten Gesetzentwurf zur Zusammenfassung und Reorganisation der preussischen Elektrowirtschaft nunmehr fertiggestellt. Die drei eigenen Großkraftwerke werden fusioniert, und in die neue Gesellschaft, die über ein Kapital von 80 Millionen Mark verfügen soll, werden die Beteiligungen von elf weiteren Kraftwerken eingebracht. Am Montag sollen der Deffinitivität weitere Einzelheiten bekannt gegeben werden. Wir werden auf die Einzelheiten der Gründung, die für die deutsche Elektrowirtschaft von größter Bedeutung ist, ausführlich zurückkommen.

Eine wichtige Entscheidung für Werksparitäten. Noch immer wird ein harter Kampf um die Aufwertung jener Sparanlagen geführt, die von den Belegschaften Werksparitäten amvertraut worden sind. Zum sehr großen Teil haben sich die privaten Unternehmungen bisher einer ausreichenden Aufwertung entziehen können. Wichtig ist in diesem Zusammenhang eine Gerichtsentscheidung, die die Spruchstelle beim Kammergericht Berlin am 9. April gegen die Gesellschaft für Hoch- und Untergrundbahnen, Berlin, getroffen hat. Die Hoch- und Untergrundbahngesellschaft ist durch das Urteil verpflichtet worden, die Guthaben bei ihrer Werksparität mit 80 Proz. aufzuwerten. Den nicht mehr im Betrieb beschäftigten Gläubigern sind dabei auf ihr Verlangen 50 Proz. sofort und die verbleibenden 30 Proz. am 1. Oktober 1927 auszuzahlen. Für die noch beschäftigten Gläubiger werden die aufzuwertenden Guthaben zu je einem Drittel am 15. Januar 1928 und zum entsprechenden Zeitpunkt der Jahre 1929 und 1930 fällig. Nach der Begründung wird die Aufwertung so hoch bemessen, weil die Gesellschaft ihre Substanz erhalten habe, weil den Werksparitätensgläubigern durch das Gesetz eine bevorzugte Stellung eingeräumt sei, weil nach dem günstigsten Vermögensstand der Gesellschaft die Aufwertung sich nicht weit von 100 Proz. entfernen dürfe und weil der Goldmarkwert (600 000 M.) der Guthaben für die Gesellschaft keine untragbare Belastung darstelle. Diese Entscheidung trifft eine öffentliche Unternehmung. Hoffentlich verfahren die Spruchstellen bei privaten Unternehmungen mit derselben Schärfe, wobei allerdings zu beachten ist, daß die rechtlichen Voraussetzungen bei dem größten Teil der privaten Unternehmungen leider anders liegen als in diesem Fall.

Der AEG-Konzern gliedert sich die Dr. Paul Meyer u. Co. Berlin an. Wie mitgeteilt wird, hat die AEG-Berlin einen großen Aktienposten der Berliner Dr. Paul Meyer u. Co. erworben, die ebenfalls zur elektrotechnischen Industrie gehört und über deren Jahresabschluss wir kürzlich berichteten. Die Beteiligung der AEG ist groß genug, um die neue Tochtergesellschaft zu beherrschen.

Ein Mißerfolg der Einheitspreisläden. Wie mitgeteilt wird, ist über die Firma „Habepe“, Haus der Einheitspreise, G. m. b. H., die in der Leipziger, Wilmersdorfer und Großen Frankfurter Straße Einheitspreisläden eröffnet hatte, der Konkurs verhängt worden. Als Grund für den Zusammenbruch wird insbesondere die Konkurrenz der Warenhäuser angegeben. Man darf neugierig darauf sein, wie der Versuch des amerikanischen „Worth-Konzerns“, der in Berlin ebenfalls derartige Läden einrichten will, ausgehen wird.

Gegen die Kontingentierung und für die Zollfreiheit der Getreidehandels hat sich der Reichsverband des deutschen Getreidegroßhandels auf seiner Heidelberger Tagung ausgesprochen. Er hält es für dringend notwendig, die Kontingentierung zu beseitigen und gleichzeitig die Zollfreiheit der Getreidehandels aufrechtzuerhalten, da nur auf diese Weise die volle Bedarfsdeckung der Verbraucher ermöglicht werden könne.

„HOFFNUNG“ Bekleidungs-Industrie G. m. b. H.

Berlin N 54, Brunnenstr. 188-90

Frühjahrs-Ulster u. Paletots
in großer Auswahl

Loden- und Gummi-Mäntel
in allen Größen

Sport-Anzüge in großer Auswahl
sehr preiswert

Windjacken für Damen und Herren
in allen Preislagen

Elegante Maßanfertigung

Herrenartikel.

Oberhemden :: Krawatten :: Hüte
Stöcke :: Schirme usw.
in guter Qualität zu billigen Preisen.

Lederbekleidung für Schofföre.

Oelmäntel und Oeljacken
sowie Berufskleidung für jeden Beruf.

Alle Artikel für das Reichsbanner
Fahnen, Fackeln, Lederzeug usw.



Damen-Mäntel

direkt ab Fabrik

- Frühjahrsmäntel 5.—
- Impr. Regenmäntel 10.—
- Ripsmäntel 14.—
- Kunstseidenmäntel 17.—
- Burberrymäntel 19.—
- Herrenstoffmäntel 21.—
- Ripsmodellmäntel 29.—
- Entz. Seidenmäntel ganz gefüttert 34.—
- Elegante Modelle mit Seide besetzt 45.—
- Sportkostüme 14.—

Schmechel Gipsstraße 15
eine Treppe
Bahnhof Börse, Hackescher Markt (kein Laden)

Ohne Anzahlung!

Landparzellen

Lindenberg bei Ahrensfelde

Mtr. 80 Pfl., monatl. 20 M. Anzahlung

verkauft Hein. Böttzowstr. 38, b. Gerlach.

Küchen

jetzt bedeutend billiger

„Erika“ - Küben	38 K.	70 K.
„Küchen-Tisch „Jana“	10 K.	110 K.
„Küchen-Tisch „Berit“	95 K.	145 K.
„Küchen-Tisch „Tina“	125 K.	170 K.
Küchen-Tisch, 95 cm	38 K.	48 K.

Anstellung feiner Hauslicher Küben.

Küchenmöbel-Haus

Lasersicht, Luckauer Straße 1

Ecke Oranienstr., nahe Moritzplatz

DUFTIGE SOMMERKLEIDER

AUS VOLL-VOILE
IN NEUN APARTEN MUSTERN

SERIE 1	SERIE 2	SERIE 3
9.75	15.50	19.75

FESCHES SUMMERKLEID AUS REINER BASTSEIDE MIT MODERNE KREUZSTICH-STICKEREI 39.—

CREPE GEORGETTE KLEID ENTZÜCKENDE BORDÜRE AUF HELLEM FOND 49.—

MAASSEN
LEIPZIGER STR. 42 ORANIENSTR. 165

1



Im Frühjahr werden die kleinen Tabakstauden ausgepflanzt. An diesen kleinen Pflänzchen, die der freien Natur übergeben werden, hängt das Schicksal jedes Bauern, großer Länder und einer gewaltigen Industrie.

Wir erinnern nochmals
höflich an einen Versuch mit

REEMTSMA-CIGARETTEN

OVA

im
Araberformat

5 8

ZUM Pflingstfest

SONDER-ANGEBOTE

GUTE QUALITÄTEN ZU BESONDERS BILLIGEN PREISEN

Kleider Composé mit langen Ärmeln, Rock
Baustoffseide, Blauschöne moderne Karomuster **12⁵⁰**

Kleider aus gutem Wollstoff, mit langen
Ärmeln, kleidsame Form..... **14⁵⁰**

Kleider aus Tulle de soie, mit langen
Ärmeln, Voileweste, Rock mit Falten, gut verarbeitet.... **16⁵⁰**

Jumper aus kunstfeinem Tricot
gestreift, mit gleichfarb. Krawatte, tasche Form **5⁹⁰**

Bulgaren-Blusen Handstoff, auf gutem
Wachstuche..... **8²⁵**

Frauen-Kleider gute Wasch-
kunstseide, schöne Blumenmuster, Kragen, Weste und Man-
schetten auf weißer Voile, mit Faltenstepperei..... **17⁰⁰**

Kleider aus reinesidene Bast, Blauschöne
elegante Jumperform, vornehmes
Chinémuster, Rock mit Falten..... **26⁰⁰**

Reisemantel guter imprägnierter
Wollstoff, Herren-Fasson, aufges. Taschen, Gürtel, Rückenfalte **19⁵⁰**

Bulgaren-Blusen Serie I Serie II Serie III
Münchener Handstickerei, mehrfarbig
bestickt, in eleganter Ausführung..... **15⁷⁵ 17⁵⁰ 23⁵⁰**

Weißwaren

Bubikragen opal,
ringherum Spitzenmalen..... **1²⁵**

Voile-Jabot
farbig abgepasst, in modernen Farben **2²⁵**

Voile-Weste
mit Falten und Spachtelstirn..... **2²⁵**

Crêpe de Chine-Schal
ca. 80/75 cm, schwere Qualität, mo-
derne Farben und Muster..... **4⁹⁰**



Damen-Handschuhe
Linnen lmit. **1²⁵** Schwed. lmit. **1⁹⁵**
mit moderner Manschette... mit Umschlag-
manschette...

Damen-Hut **5⁷⁵**
Stroh m. zwischengef.
mehrfarb. Band, Modetarb.

Mädchen-Kleider ca. 80-100 cm lang, aus hell-
gründig bedrucktem Vollvolla, **5⁹⁰** Jede weit.
mit abnehm. Bündchen und weissen Kragen, ca. 80 cm lang Größe
Knaben-Anzüge Orig. Kleider Form, für ca. 2-3 J., **6⁸⁰** Jede weit.
aus gutem weissen Wachsstein, Größe
mit abnehm. Garnitur und langer Hose, für ca. 2 Jahre 60 Pf. mehr



Kleid (w. Abb.) aus befr. Vollvolla, **15⁵⁰**
schöne Muster, mit langen
Ärmeln, weisse Voileweste, reiz. verarb.

Kleid (w. Abb.) a. rein. Bastseide, **19⁵⁰**
schöne helle Farböne,
Jumperform, mod. Bandgarnier, Rock-
vorderteil neuartige Faltensystemen...



Damen-Hut **6⁵⁰**
neue Zusammenstell. von
Filzstreif. mit bunten Wolle,
in grosser Farbensortier.

Lederwaren

Täschchen aparte Form, mit
Spiegel, ca. 12 cm gr., aus rot. Led., Stöck. **1⁹⁰**

Besuchstaschen a. echt
od. Rindled., mit handgef. Lederr., Stöck. **2⁷⁵**

Lederbeutel in 3 Gr., echt Nap-
pa, mit anarom. **4⁵⁰**
Futter u. rund. Spiegel, Stöck 7,80, 8,90

Mod. Taschen a. hellgran., **8⁷⁵**
echt. Italien-
leder, mit hellem Lederbesatz, ca. 18 cm
gross, elegant gearbeitet..... Stöck

Eau de Cologne Lavendel - Wasser und
Fuss. Eau de Cologne **1¹⁰**
70%, hochkonzentriert. **60** Pi. **4** Pi. **1** Pi.
1/2 Flasche 1/2 Flasche
Doppel- 200 Taschentücher mit
flasche 200 Spritzverschluss... **60** Pi.

Silbergraue Damen-Spangenschuhe **12⁵⁰**
der Modetasth. Grösse 35-41

Grau Spangenschuhe **16⁵⁰**
apartes Modell, Wiener Arbeit.....

Damen-Wäsche

Trägerhemden **1⁴⁵**
guter Wäschestoff, mit 8 Haken

Hemdhosens **2⁹⁵**
aus gutem Batist, mit Stückerel
u. Valenciennes-Spitze garniert

Nachthemden **3⁹⁰**
guter farb. Batist, weisse Kragen

Pyjamas **9⁷⁵**
aus gutem Batist, in modernen
Farben.....

Badewäsche

Schwimmtrikots **1⁶⁵**
amerikanische Form, Länge 80 cm
Jede weit. Länge (8 cm) 20 Pf. mehr

Schwimmtrikots **2⁴⁵**
aparte Karomern, Länge 75 cm
Jede weit. Lg. (9 cm) 20 Pf. mehr

Badecapes **9⁷⁵**
eleg. Blöckenkrug, fig. gestr.

Bademäntel **13⁷⁵**
für Herren, guter Frottee-
stoff, ca. 190 cm lang.....



Jumper aus Vollvolla, mit
reinem **14⁵⁰**
Handauszug

Lumberjak Woll mit Kunstseide, in
eleganter Aus-
führung und
schöner Farb. **16⁵⁰**

Leichtagen

Schlüpfers **1²⁵**
fein gewebt, gute Qualität....

Hemdhosens **1⁹⁵**
Windform, fein gewebt, mit
Handträgern, sehr gute Qualität

Oberhemdens **1⁹⁵**
Tricot, weiss, kraft. Qualität
mit mod. gestr. u. kar. Bins. 2,45

Herren-Hosens **2²⁵**
Kunstseide, makotartig, sehr
gute Qualität, alle Gröszen

Strümpfe

Strümpfe für Damen, **1¹⁰**
pa. Baumw.-
Qualitäten, schwarz und farbig

Strümpfe für Damen, **1⁴⁵**
pa. Seidenf.,
Kunstseide oder Mako, mit Dop-
pelsohle, Hochferse und Nahl

Strümpfe für Damen **2⁹⁵**
Bamberg-6
(künstl. Wachsstein), in mod.
Farben, I. Sort. 3,75, II. Sort.

Herren-Sockens **85** Pf.
pa. Qual. in mod. Jacquard-
mustern, Mako 1,10, Baumw.

Nur Leipziger Strasse • Alexanderplatz • Frankfurter Allee • Wilmersdorfer Strasse

Sportanzüge 4teilig, mit Breeches und langer Hose, **68⁰⁰**
moderne Stoffe, gute Qualität.....

Herren-Anzüge Massensatzmodelle, ein- u. zweif. Fasson, **98⁰⁰**
reine Stoffe u. mod. Must., erstkl. Verarb.

Gabardinemäntel in mod. zweifelh. Form, gute **78⁰⁰**
weisse Qual., mit elegant. Absctie

Weisse Hosens in guter Qualität, für Tennis- u. Wassersport **6⁰⁰**

HERMANN TIETZ

Leipziger Str. • Alexanderplatz • Frankfurter Allee • Belle-Alliance-Str. • Brunnenstr. • Kottbuser Damm • Wilmersdorfer Str. • Andreasstr. • Chausseestr.

Die Schutzbrille - Das Reiseglas

Sie gebrauchen beides für Ihre Pflingsttour

Diese moderne Schutzbrille

mit Gläsern in hellem oder dunklem Horn
M. 2.50 3.00 5.50 7.50

Sportbrille
mit Double Einlage . M. 9.- 12.-
in edstem Schildpatt . . . 23.- 33.-

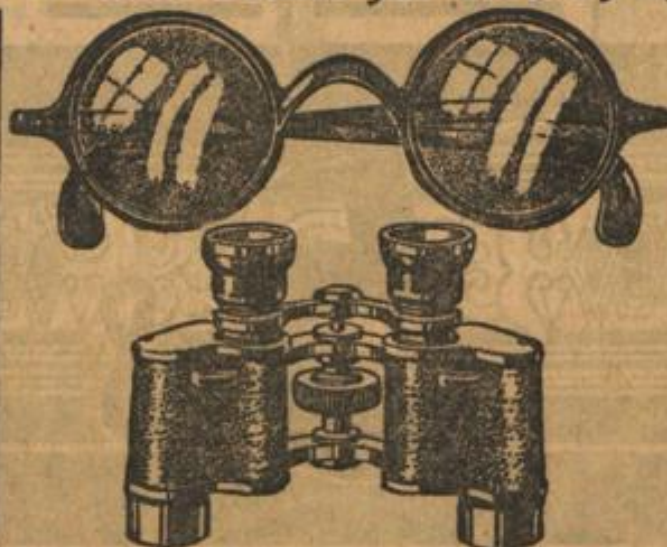
Farbige Gläser

in grün, blau, gelb und auch fast
farblos in allen Scherfen
von M. 1.50 an pro Paar ständig
am Lager

Kostenlos

prüfen wir Augen und Sehkraft mit Sorg-
falt nach unserer bewährten Methode.

Reparaturen werden sofort erledigt



Optiker Ruhnke

Optiker Ruhnke's Prisma-Binokel

Televist
das vorzügliche Prisma-Binokel für
Sport und Reisen

6x26 nur M. 28.-
8x26 " 35.-
10x37 " 100.-
12x40 " 120.-

Noctovist
unser neues, besonders lichtstarkes
Jagdgles für die Nacht

6x32 nur M. 120.-
7x40 " 140.-

Graf
besonders leichtes
und handliches Sportglas

3 1/2x Vergrößerung . . nur M. 20.-
4 1/2x Vergrößerung . . . 25.-

Für das Wochenend-Haus
Kompass von M. 2.- bis 25.-
Hygrometer " " 8.50 " 35.-
Barometer " " 8.- " 50.-

Unsere Fernsprech-Zentrale:
Mercur 3163-3165

SW

Friedrich-Str. 228
Ecke Hedemannstraße
Belle-Alliance-Str. 4
nahe Janderl

Charlottenburg:

Tauentzien-Str. 15
an Marktor u. Rinkstr.
Joachimsthaler Str. 2
nahe Bahnhof Zoo

Neukölln:

Berg-Str. 4
Ecke Zietenstraße

Friedemann:

Rhein-Str. 18
Ecke Kienstraße

Schöneberg:

Haupt-Str. 21
Ecke Albinstraße

Wilmersdorf:

Berliner Str. 132-133
nahe Uhlandstraße

C

Spittelmarkt
Ecke Wallstraße
Alexanderplatz
nahe Astorhaus

W

Friedrich-Str. 103a
Ecke Leipziger Straße
Link-Str. 1
Ecke Potsdamer Straße

N

Schönhauser Allee 81
am Bahnhof Nordring
Friedrich-Str. 108
Ecke Ziegelstraße
Invaliden-Str. 104
Ecke Brunnenstraße
Invaliden-Str. 117
am Stettiner Bahnhof
Chaussee-Str. 72
nahe Mühlentstraße

O

Frankfurter Allee 14
nahe Tietz

SO

Oranien-Str. 44
an Moritz- u. Oranienplatz

Benutzen Sie
unsere Fernruf

So sollten Sie waschen:



1

Das richtige Einweichen!
Am Abend vor dem Waschtage kommt die Wäsche in eine Lösung von Henko Wasch- und Bleich-Soda



2

Bereitung der Waschlauge:
Persil wird kalt aufgelöst und kommt in den mit kaltem Wasser gefüllten Kessel, nachdem vorher dieses Wasser durch etwas Henko weicher gemacht ist.



3

Nur einmal wird gekocht!
Nach Hinzutun der Wäsche unter öfterem Umrühren einmal kochen lassen (Kochdauer 15-20 Minuten)



4

Zum Schluss gut spülen!
Nach viertelstündigem Kochen Lauge abkühlen lassen und die Wäsche spülen, erst gut warm, dann kalt.~

Das ist einfach und bequem~
Das ist arbeitsparend und billig!

Probieren Sie es so~Sie werden sehen:

Persil

hält

was es

verspricht!

Wochenprogramm des Berliner Rundfunks.

Sonntag, 29. Mai: 9: Morgenfeier. 11.30: Platzmusik. 14.30: Stunde des Briefmarkensammlers. 15: Die Unterhaltung der landwirtschaftlichen Gebiete. 15.30: Märchen. 16.20: Übertragung von der Trabrennbahn Ruhleben. 17.20: Kapelle Gebrüder Steiner. 18.30: Die Speisung der Viermillionenstadt. 19.05: Wie entstand und entsteht die Mode. 19.30: Die Wiener Kunst in den Festwochen. 19.55: Wochenende - Lebenswende. 20.30: Heiteres Allerlei. 22.30: Tanzmusik.

Montag, 30. Mai: 15.30: Fragen der modernen Hauswirtschaft. 16: Der Sternhimmel im Monat Juni. 16.30: Italienische Novellen und Lieder. 18.30: Technische Wochenplauderei. 19: Entstehung und Verblüdung der Hautkrankheiten. 19.25: Meister der klassischen Kunst. 19.55: Vernunft und Glück. 20.30: Gartenkonzert.

Dienstag, 31. Mai: 12.30: Die Viertelstunde für den Landwirt. 16: Wunder der Technik in der romantischen Literatur. 16.30: Kapelle Emil Roos. 18.30: Stunde mit Büchern. 19.30: Zweihundert Jahre Berliner Musikleben. 19.55: Die Weltwirtschaftskongress in Genf. 20.30: Novelle von Arnold Zweig. 21.10: Kammermusik.

Mittwoch, 1. Juni: 13.30: Glockenspiel der Parochialkirche. 15.30: Die Lebensluft der frühlichen Schule. 16: Reisen in fremden Ländern. 17: Jugendbühne. 17.30: Dr. Beccos Kammerorchester. 18.45: Instinkt und Intelligenz der menschlichen Persönlichkeit. 19.10: Weltanschauungen großer Denker. 19.35: Leben auf einer Wiese. 20.10: Sendespiel: „Der Bettelstudent“. Operette von Millöcker. 22.30: Nachtmusik.

Donnerstag, 2. Juni: 12.30: Die Viertelstunde für den Landwirt. 16: Spanisch. 16.30: Die Stellung der Blinden im Wirtschaftsleben. 17: Konzertorchester Kernbach. 19: Das Hochwasser und seine Bekämpfung. 19.25: Was ist uns Schließen? 19.50: Organische Wirtschaftspolitik. 20.30: Russen-Abend. 22.30: Tanzmusik.

Freitag, 3. Juni: 15.30: Die praktische Frau auf Reisen. 16: Dichter der jüngsten Vergangenheit. 16.30: Wandern mit der geologischen Karte. 17: Rokoko-Kochungen. 17.30: Chopin. 19.10: Das Beamtenbildungsproblem in seiner Bedeutung für Volk und Staat. 19.35: Deutsch-französische Kulturgemeinschaft. 20: Sozialpolitische Umschau. 20.30: Violinvorträge. 21: Ija Ehrenburg. 22.30: Unterhaltungsmusik.

Sonntag, 4. Juni: 12.30: Die Viertelstunde für den Landwirt. 16: Zweitausend Jahre Polo. 16.30: Medizinisch-hygienische Plauderei. 17: Kapelle Gerhard Hoffmann. 19: Die Rolle der Frau im Leben des Verbrechers. 19.30: Das deutsche Auswanderungsproblem der Nachkriegszeit. 19.55: Schlaf, Traum und Tod vom Standpunkt der Psychologie. 20.30: Orchesterkonzert. 22.30: Tanzmusik.

Königswusterhausen.

Sonntag, 29. Mai: 9: Übertragung aus Berlin. 11: Übertragung aus Mannheim. Ab 12.05: Übertragung aus Berlin. Ab 19: Übertragung aus Breslau.

Montag, 30. Mai: 16: Verkehrserziehung der Jugend. 16.30: Erziehungsberatung. 17: Schachfunk. 18: Wasserwanderungen in Süddeutschland. 18.30: Englisch für Anfänger. 18.55: Der Wert der neueren Buchhaltungsformen und Grundsätze für ihre zweckmäßige Anwendung in der Praxis. 19.20: Das Wirtschaftsjahr 1925/26 im Lichte der Konjunkturstatistik. Ab 20.15: Übertragung aus Kiel. Ab 21.05: Übertragung aus Berlin.

Dienstag, 31. Mai: 16: Wie kann das Elternhaus die häusliche Schularbeit unterstützen? 17: Religiöse Kunst in Alt-Mexiko. 18: Das Recht der inneren Kolonisation: Geschichtliche Grundlage. 18.30: Spanisch für Anfänger. 18.55: Das deutsche Kunstlied bis Schubert. 19.20: Baltische Dichtungen. Ab 20.30: Übertragung aus Frankfurt a. M.

Mittwoch, 1. Juni: 16: Die Gefahren der Entwicklungslahre. 16.30: Englisch für Fortgeschrittene. 17: Die Naturkräfte und ihre technische Verwertung. 17.30: Vom

Singspiel zur Operette. 18: Technischer Lehrgang für Facharbeiter: Physik. 18.30: Englisch für Anfänger. 18.55: Grenzland in Not. 19.20: Deutsches Kunstgewerbe der Gegenwart. Ab 20: Übertragung aus Magdeburg.

Donnerstag, 2. Juni: 16: Die Beschlüsse des Preussischen Landtags auf dem Gebiet der Kulturpolitik. 16.30: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. 17: Die Deutschen in Kanada. 17.30: Aus der Geschichte der Naturbetrachtung. 18.30: Spanisch für Fortgeschrittene. 18.55: Das deutsche Kunstlied: Schubert. 19.20: Krankheiten und Schädlings der Futter- und Wieseapflanzen. Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

Freitag, 3. Juni: 16: Vom Essen und Trinken. 16.30: Die Kunst des Sprechens. 17: Die Alpen. 17.30: Bilder aus dem Steinkohlenbergbau. 18.30: Englisch für Fortgeschrittene. 18.55: Die Aufgaben und das Wesen des deutschen Großhändlers. 19.20: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte. Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

Sonntag, 4. Juni: 16: Esperanto. 16.30: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. 17: Bildungstragen der Polizeibeamtenschaft. 17.30: Die Fabrik als Umwelt des Arbeiters. 18: Technischer Lehrgang für Facharbeiter: Mechanik. 18.30: Zahnärztliche Hilfe bei Aufdeckung von Kriminalfällen. 18.55: Pfingstfeier. Ab 20.30: Übertragung aus Hamburg.

Funkwinkel.

Der heitere Sonnabendabend war diesmal dem 50jährigen Haffe-Zetterkröm gewidmet, dem lebenswürdigen schwedischen Humoristen, der auch in Deutschland kein Unbekannter ist. In seinen Grotesken läßt er mit nachsichtigem Blicke das menschliche Panoptikum vorbeispielen. Diese Zeitkritik, die aus einer milden Zone stammt, ist nicht völlig bei uns zu akklimatisieren. Aber sie behält immer noch viel von ihrem Reiz, um uns bei dem Namen Haffe-Zetterkröm vergnügt aufhorchen zu lassen. Max G. Küsterling nach einer Einführung von Max Pohl, voll Verständnis für das Geburtstagkind aus dessen Werken. Den Abendabschluss brachten die Musikdarbietungen der Kapelle Gebrüder Steiner. Unter den Vorträgen des Tages erwiesen sich als beachtenswert Paul Westheims Ausführungen „Der Künstler in dieser Zeit“, in denen Westheim weniger Wert auf originelle Ideen legte als auf eine geschickte Anknüpfung der künstlerischen Wirtschaft- und Produktionsverhältnisse. Dr. Friedrich Luther in dem Zynismus „Schlaf, Traum und Tod vom Standpunkt der Psychologie“ sprach über „Träume“. Es legte hauptsächlich die Entstehung der Träume aus äußeren Anreizen dar, und zeigte dabei, aus wie komplizierten Zusammenhängen sich Form und Inhalt eines Traumes entwickeln. Ministerialrat Dr. Kurt Hängischel setzte seinen Vortrag über Presse und Strafrechtsreform fort, und besprach weiter ausführlich Inhalt und Mängel der neuen Gesetzesvorlagen, soweit sie das Kapitel „Presse“ berühren. Tierarzt Dr. Heilborn setzte sich unter dem Titel „Der Hund in der Großstadt“ für eine mitleidvollere Behandlung der Vierfüßler durch Behörden und öffentliche Institute ein. Wenn man dem Redner auch in diesem gern beipflichtete, so muß einem seiner Vorschläge energisch widersprochen werden: Hunde gehören nicht in Lebensmittelgeschäfte. Wenn das Wetter zu schlecht ist, um das Tier vor der Tür warten zu lassen, so muß es eben zu Hause bleiben. I. e. s.

Parteinachrichten für Groß-Berlin

- 2. Kreis Tiergarten. Arbeiterwohlfahrt: Anmeldungen zur Teilnahme an der Führung durch die Rindfleischwerke im Hofen, die am 2. Juni stattfinden, nimmt bis Donnerstag, 2. Juni, die Genossin Paerls, Eiserne Straße 4, entgegen.
3. Kreis Friedrichshagen. Arbeiterwohlfahrt: Einlieferungen ab 10% Uhr beim Genossen Hüder, Eingang Spanbau Straße.
6. Kreis Kreuzberg. Arbeiterwohlfahrt und Kommunisten: Parteitag, Sonntag, 29. Mai, 11 Uhr, Befestigung der Kampfbühnen: Deutscher Heim und des Arbeitervereins im Bahnen (Untergrundbahnhof Eichenplatz). Alle Interessierten sind herzlich willkommen.
12. Kreis Steglitz. Montag, 30. Mai, 20 Uhr, erweiterte Kreisvorstandssitzung mit den Bezirksvorständen im Rathaus Steglitz.
13. Kreis Tempelhof. Montag, 30. Mai, 20 Uhr, Fraktionssitzung in Tempelhof, Dörlitz 42, raut. - Am 3. Pfingstfesttag, Dienstag, 7. Juni, 17% Uhr, Befestigung der Wochenendausstellung am Kaiserbaum. Tag freihalten. Nähere Mitteilungen über Parteivorträge erfolgen noch. - Parteien für die Sternworte in Rezepten zu Vorträgen und Befestigungen der Parteitag durch das Fernrohr sind (insbesondere bei der Mitgliedschaft des Bildungsausschusses) aber bei dessen Obmann, Otto Günther, Mariendorfer, Rurflöhrenstr. 19, anzufordern.
17. Kreis Köpenick. Der Kreisvertretertag kann umhänbehalter erst am 14. Juni stattfinden. - Mittwoch, 1. Juni, ausnahmsweise um 18 Uhr Kreisvorstandssitzung im Lokal von Wierich, Holzweges Str. 63.
18. Kreis Weidensee. Sonntag, 30. Mai, 20 Uhr, findet im Wirtshaus „Zum Pferdemarkt“ ein Lichterfest statt. Vortrag über „Vortrag über die Festschönheit. Wir bitten alle Genossinnen und Genossen um rege Beteiligung. G. G. und „Vorwärts“-Zeiter sind herzlich willkommen.

Morgen, Montag, 30. Mai:

- 2. Vbl. Arbeiterwohlfahrt: 10% Uhr bei Seehof, Wilhelmshagen-Str. 5. wichtige Besprechung aller in der öffentlichen Wohlfahrtsfrage tätigen Genossinnen und Genossen und hierzu bereiten Abteilungsmitglieder.
3. Vbl. Westliche. 10% Uhr bei Glahmann, Münchener, Ede Neuterstraße, wichtige Vorstandssitzung.

Dienstag, 31. Mai:

- Charlottenburg. 51. Vbl. 20 Uhr bei Lehmann, Königsplatz 5, Funk/Anstalt. Parteitag, Sonntag, 29. Mai, treffen sich die Genossinnen und Genossen mit ihren Familien im Festsaal zum Fest der Arbeiterwohlfahrt. - 52. Vbl. Die zum Dienstag, 31. Mai, in der Aula des Gymnasiums, Bornstraße 11, angeordnete Mitgliederversammlung ist infolge der allgemeinen Funktionärskonferenz im Lehrerfortbildungshaus a. u. s.

Frauenveranstaltungen am Montag, 30. Mai:

- 2. Kreis Kreuzberg. 15 Uhr treffen sich die Genossinnen vor dem Konsumwarenhaus in Charlottenburg, Rosenstr. 4.
3. Vbl. 10% Uhr bei Fehrmann, Eichenbühlener Str. 11. Vortrag: Die Frau in der Wirtschaft. Referent: Paul Juchacz.
4. Vbl. 20 Uhr bei Küder, Eichenbühlener Str. 11. Vortrag: Die Frauenvereine. Referent: Rudolf Gieseler. Gäste sind eingeladen.
14. Vbl. 20 Uhr bei Heiler, Kammerstr. 6 Ede Dultbuser Str. Vortrag: Frauenleben. Referent: Dr. Wagners.
17. Vbl. 20 Uhr. Der Frauenabend muß umhänbehalter ausfallen.
18. Vbl. 10% Uhr bei Müller, Uferstr. 12. Vortrag: Die Rindfleischwerke. Referent: Frau Sauch. Gäste willkommen.
25. Vbl. 10% Uhr im Wernauener Schloß, Eichenbühlener Str. 87. Lichtbildvortrag: Die Freude am Milde. Vortragender: Professor Dr. Max Vert. Besprechung unserer Frauenarbeit. Die Genossinnen müssen pünktlich erscheinen.
24. Vbl. 10% Uhr bei Hoff, Gubener Str. 19. Vortrag des Genossen Wilhelm Teden.
25. Vbl. 10% Uhr bei Otto, Rigoer Str. 85. Vortrag: Frauenfragen. Referent: Hanna Raum.
26. Vbl. 10% Uhr im Bezirksamt Kreuzberg, Nordstr. 11, Zimmer 20. Parteitag. Ansprache: Maria Weber vom Deutschen Verkehrsband. Gäste herzlich willkommen.
31. Vbl. 10% Uhr bei Baber, Jüterbooger Str. 7, gegenüber der Kaiserstr. Vortrag: Das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Referent: Emma Kroll.
44. Vbl. 10% Uhr bei Smal, Gollitzer Str. 126. Vortrag: Mit-Berliner Summe. Vortragender: Heinz Birkel. Gäste willkommen.
47. Vbl. 10% Uhr im Hotel Waldemarstr. 77. Vortrag: Die Frauenkonferenz in Kiel. Referent: Johanna Kühn.

Advertisement for SUMA soap. Includes illustration of a woman washing clothes, text: „So gründlich ist nur Suma“, and a box of SUMA soap. Price: 50 Pf. „Sunlight“ Mannheim. Bottom right: Sa 134.

